



> Corona-Schnelltest: Werden jetzt die Schnelltests knapp?

**Dramatisch steigende Corona-Zahlen**

## **S+** Werden jetzt die Schnelltests knapp?

Die vierte Coronawelle trifft Deutschland heftiger als erwartet. Jetzt sollen Schnelltests wieder kostenlos werden – und auch die Nachfrage nach Selbsttests steigt. Vielerorts sind sie bereits Mangelware.

11.11.2021, 11.57 Uhr



Schnelltests in einem niedersächsischen Seniorenheim Foto: Björn Hake / imago images/Pressedienst Nord

Corona-Schnelltests? »Tut mir leid, keine mehr da«, sagt die Kassiererin im Budni-Drogeriemarkt gegenüber vom UKE, Hamburgs größtem Krankenhaus. »Die sind schon tagelang ausverkauft. Probieren Sie es nebenan.«

Aber weder in der dortigen Apotheke noch bei der nächstgelegenen beiden Budni-Filialen sind noch Schnelltests zu finden. Nur bei [Edeka](#) liegt vielleicht noch ein Dutzend im Regal.

Werden die Schnelltests wieder knapp? Ausgerechnet jetzt, da die vierte Infektionswelle mit einer bislang ungekannten Wucht über [Deutschland](#) hereinbricht – und die Bürger wieder das Recht auf einen kostenlosen Test pro Woche bekommen sollen?

Wenn man dem Chef des Apothekerverbandes Nordrhein Glauben schenkt, so herrscht bereits wieder Mangelwirtschaft.

### **Punktuelle Engpässe bei Aldi, dm, Rossmann**

»Die aktuell stark steigenden Infektionszahlen führen zu einer erhöhten Nachfrage nach Schnelltests in den Apotheken. Vielerorts sind Tests nicht mehr erhältlich«, sagte Thomas Preis der »Rheinischen Post«. »Auch die Zulieferer für die Apotheken können nicht mehr alle Bestellungen unserer Mitgliedsapotheken bedienen. Wir haben deshalb mit Engpässen bei Tests für Laien und bei professionellen Tests für unsere Teststellen zu kämpfen.« Und dies, so setzte der Apothekerlobbyist Preis nach, führe dann auch zu steigenden Preisen.

Es wäre nicht die erste Wendung in dieser Pandemie.

Im Frühjahr, als es losging mit den Schnelltests, waren sie so heiß begehrt, dass viele Verkaufsstellen sie rationierten: nur eine Packung pro Kunde, Stückpreis 5,00 Euro, in manchen Apotheken auch mal das Doppelte oder Dreifache. Und vor manchen offiziellen Teststellen standen die Menschen Schlange.

Im Sommer lagen sie dann zu Hunderten, Tausenden auf den Grabbeltischen von Discountern, bisweilen für 99 Cent. Viele Menschen testeten sich gar nicht mehr: Man selbst war ja geimpft, die Infektionslage überschaubar. Und dann machten

auch noch reihenweise Schnelltestzentren zu, als der Staat die Bürgertests nicht länger finanzierte.

In diesen Novembertagen sind die Schnelltests urplötzlich wieder gefragt. Die derzeit oft zu Preisen um die zwei Euro angebotenen Tests sind mancherorts ausverkauft.

Wer etwa über die Webseite der Drogeriemarktkette dm nach ihnen sucht, bekommt eine Deutschlandkarte mit allen Filialen angezeigt: gekennzeichnet mit roten Fähnchen (Schnelltest hier nicht verfügbar) und grünen Fähnchen (Schnelltest verfügbar).

Auf den ersten Blick halten sich rote und grüne Fähnchen in etwa die Waage. Aber wer genauer hinschaut, entdeckt, dass es in vielen grün markierten dm-Dependancen laut System weniger als zehn Tests gibt.

»Derzeit kann es aufgrund der schwankenden Nachfrage sowie gestörter Lieferketten dazu kommen, dass nicht immer alle Produkte ausreichend verfügbar sind«, räumt dm-Geschäftsführer Sebastian Bayer ein, verantwortlich für das Ressort Marketing und Beschaffung. Die Märkte würden jedoch »regelmäßig mit neuer Ware beliefert«. Für ein attraktives Angebot führe man zudem verschiedene Produkte von unterschiedlichen Anbietern.

Wettbewerber **Rossmann** schreibt auf Anfrage: »Die Verfügbarkeit ist grundsätzlich gesichert, es kann jedoch aufgrund der derzeit hohen Nachfrage punktuell zu kurzfristigen Engpässen kommen.«

**Aldi Süd** registriert nach eigenen Angaben »aktuell eine erhöhte Nachfrage nach Corona-Selbsttests«. Allerdings führe das nicht zu Angebotsengpässen. »Die Tests sind in unseren Filialen in ausreichenden Mengen verfügbar.« Wettbewerber **Lidl** offeriert in seinen Filialen wie auch online verschiedene Selbsttests: bislang ohne Mengenbeschränkung.

Auch bei **Aldi Nord** registrierte man zuletzt »einen leichten Anstieg bei der Nachfrage«. Infolge dieser Spitzen »kann es in

einzelnen Märkten auch einmal vorkommen, dass die Tests bis zur Nachlieferung kurzzeitig vergriffen sind«. Die Handelskette möchte gern weiter die »komfortable und einfache Möglichkeit der Tests« verkaufen, will sich jedoch »zur Warenbeschaffung nicht äußern«.

### **Insider rechnen nicht mit dauerhafter Knappheit**

Ähnlich wie Rossmann äußert sich auch die bayerische Landesapothekerkammer. »Dadurch, dass wieder mehr getestet wird, steigt die Nachfrage. Wir hören, dass es hier und da in Apotheken zu Lieferproblemen kommt«, sagt eine Sprecherin.

Sie gibt zugleich jedoch Entwarnung: »Wir gehen aber davon aus, dass die Verfügbarkeit bald wieder besser wird.« Ein langfristiges Problem sei nicht zu erwarten. Schließlich haben viele Händler mittlerweile umfassende Lieferketten aufgebaut. An Herstellern herrscht offenbar kein Mangel.

Insider bezweifeln folglich, dass Tests wirklich dauerhaft und flächendeckend knapp werden. Ihnen zufolge dürfte sich selbst die Nachfrage nach einem kurzzeitigen Schub in Grenzen halten. Zumindest so lange die Tests nicht auch für Geimpfte vorgeschrieben werden, um zum Beispiel an Veranstaltungen teilzunehmen.

Viele Testzentren haben zudem bereits dichtgemacht – und werden bei der geplanten Wiedereinführung wohl nicht wieder aufmachen. Weil es sich schlicht nicht lohnt.



TESTEN IM WINDIGEN ZEITEN: GIBT ES IN DER KÄRNTNER SAISONZEIT NICHT. Schnelltests brauchen eine bestimmte Temperatur-Umgebung, um belastbar zu funktionieren. Bessere Räumlichkeiten kosten mehr Geld. Kommen 20 Probanden am Tag und bekommt der Anbieter zehn Euro pro Test erstattet, decken die 200 Euro Umsatz kaum die Unkosten.

Dass manche Apotheken dennoch über Schnelltestknappheit klagen, könnte daran liegen, dass manche Medizin-Großhändler wenig für den Herbst vorbestellt haben – und nun schlecht an die Ware kommen.

»Viele denken, man wartet nur auf die Deutschen«, sagt Patrick Hofmann, Geschäftsführer von DNA4Good, einem Anbieter für Testlösungen bei Veranstaltungen und am Arbeitsplatz. Dabei gebe es weltweit Interessenten – die oft auch bereit seien, etwas mehr zu bezahlen.

### Mehr zum Thema

**Coronavirus in Deutschland: RKI meldet erstmals mehr als 50.000 Neuinfektionen pro Tag**



**Ärzteverband empfiehlt Testpflicht für Geimpfte und Genesene: »2G-Plus ist der nächste logische Schritt«**



In Deutschland wollten viele Abnehmer kaum Geld in die Hand nehmen, klagt Hofmann. »Viel mehr als ein Euro soll der Test hier nicht im Einkauf kosten. Da bekommt man nur Schrott. Allein die Luftfracht-Logistik macht es unrentabel, zu einem solchen Preis zu verkaufen.«

Hofmanns Lager sind voll. Doch er kauft nur hochwertige Tests, die vom Paul-Ehrlich-Institut geprüft wurden und schon

mal 3,50 Euro kosten können. Dass andere hierzulande viel billiger angeboten werden, liegt auch daran, dass es bis zum Sommer ein vereinfachtes Verfahren gab, um Tests in Verkehr bringen zu dürfen.

Hofmann meint, dass Unternehmen und auch Schulen Tests mit teils sehr dürftiger Qualität einsetzen. »Da kommen oft falsch-positive Ergebnisse raus, die sich hinterher nicht bewahrheiten.« An Hamburger Schulen etwa gab es zuletzt reihenweise solche Fälle. Sie führten zu Quarantäaneanordnungen, die dann nach negativen PCR-Tests wieder aufgehoben wurden. Zurück blieben verunsicherte Schüler, Eltern und Lehrer.

Auf die kommt zumindest in [Nordrhein-Westfalen](#) offenbar noch etwas ganz anderes zu. Das Schulministerium in [Düsseldorf](#) hat laut »Rheinischer Post« die weiterführenden Schulen des aufgefordert, sie sollten für Januar vorsichtshalber Corona-Schnelltests bunkern.

Schließlich laufe der aktuelle Vertrag mit dem Lieferanten zum Jahresende aus. Und: »Um jegliche Risiken von Versorgungsengpässen, die durch einen Anbieterwechsel entstehen könnten, auszuschließen«, sollten die Schulen jetzt schon mehr Tests bestellen als sie brauchen, bis zum anderthalbfachen Wochenkontingent.

Darüber dürfte sich nicht nur manche Schulleiterin Gedanken machen. **S**

Diskutieren Sie mit

[Feedback](#)

**sipcall.ch**

KMU sparen bis zu 50% an Telefoniekosten mit Teams

ANZEIGE

**Anzeige**

**Starten Sie mit einer kostenlosen Immobilienbewertung**

**Gebrauchtwagen von heycar**

**Top-Fahrzeuge mit Garantie - Nur ausgewählte Händler und  
geprüfte Autos**

### **Express-Lieferdienst**

#### **Gorillas will offenbar Betriebsratswahl verhindern**

Die Kündigungen beim Lieferdienst Gorillas waren eine beispiellose Eskalation in der heilen Start-up-Welt. Nun versucht das Unternehmen offenbar, weitere Aktionen von Mitarbeitern zu unterbinden.

### **Gasknappheit**

#### **Gazprom-Speicher in Deutschland füllen sich offenbar etwas**

Lässt Gazprom Europa weiter warten – oder pumpt Russland wie von Putin versprochen bald mehr Gas in den Westen? Die Lage an den Gasspeichern spricht für eine leichte Entspannung.

ANZEIGE

### **Commerzbank Schweiz**

Grün. Syndizierte Kredite oder Anleihen. Nachhaltig finanzieren.

ANZEIGE



## **Dental Clean**

Die Zahnsteinentfernung zu Hause ist jetzt möglich

ANZEIGE

## **Breuninger**

Winter-Must-have Jacken & Mäntel: Jetzt warme Jacken für die kalten Tage shoppen!

## **Produkttests vom SPIEGEL**

## **Fernreisen am Küchentisch**

## **In sieben außergewöhnlichen Brettspielen um die Welt**

Ganz weit weg in den Urlaub: In Corona-Zeiten schwierig bis unmöglich. Warum nicht am Spieltisch einmal um die Welt? Hier sind sieben ungewöhnliche Brettspiele - für jeden Kontinent eines.

### **Farblaserdrucker im Test**

#### **Nur einer überzeugte die Tester**

Texte drucken alle gut, aber bei Fotos und Grafiken zeigen viele Farblaser und Kombigeräte im Test der Stiftung Warentest Schwächen. Nur eines von zwölf Geräten bekam die Note »gut«.

### **Küchenmesser im Test**

#### **Extrascharf**

Gute Kochmesser können überaus teuer sein. Ob die Investition sinnvoll ist und was die bessere Lösung sein könnte, klärt unser Vergleich einer Hunderte Euro teuren Edelklinge mit einem Billigprodukt.

**[Mehr lesen über](#)**

Coronavirus: Arbeit und Wirtschaft

Jens Spahn

Coronavi

## Spiele

[mehr Spiele](#)

Worträtsel

Solitaire

Sudoku

Mahjong

Bubt

## Serviceangebote von SPIEGEL-Partnern

### Gutscheine

ANZEIGE

eBay

Gutschein

Apple

Gutschein

CHRIST

Gutschein

Expedia

Gutschein

[Top Gutscheine](#)

[Alle Shops](#)

**Auto**

**Job**

**Finanzen**

**Freizeit**

**Alle Magazine des SPIEGEL**

## SPIEGEL Gruppe

[Abo](#) [Shop](#) [manager magazin](#) [Harvard Business manager](#) [buchreport](#)

[Werbung](#) [Jobs](#) [MANUFAKTUR](#) [SPIEGEL Akademie](#) [SPIEGEL Ed](#)

[Impressum](#) [Datenschutz](#) [Nutzungsbedingungen](#) [Cookies & Tracking](#)

[Newsletter](#) [Kontakt](#) [Hilfe](#) [Text- & Nutzungsrechte](#)



[Facebook](#)



[Twitter](#)



[Wo Sie uns noch folgen können](#)